

# Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 9. Februar 1884.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, senk in ganz  
Württemberg 2 M 70 S.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden daran erinnert, daß nach § 4, Abs. 1 der Minist.-Verfügung vom 27. Dezember 1883 (Regbl. S. 403 folg.) betreffend den Vollzug des Reichsgesetzes vom 20. Juli 1881 über die Bezeichnung des Rauminhalts der Schankgefäße — spätestens bis Ende Febr. d. J. in sämtlichen Wirthschaften durch polizeiliche Visitationen festgestellt werden muß, ob die Schankgefäße den neuen Vorschriften entsprechen und die nach diesen Vorschriften nicht mehr zulässigen älteren Schankgefäße beseitigt sind.

Die Ortsvorsteher haben für Aufstellung geeigneter Visitatoren und rechtzeitige Vornahme der Visitation zu sorgen, worüber spätestens bis zum 4. März d. J. Vollzugsanzeige hierher zu erstatten ist.

Den 6. Februar 1884.

R. Oberamt.  
Flarland.

Calw.

### An die Gemeinderäthe der waldbesitzenden Gemeinden.

In § 1 des Erlasses der Forstdirektion, Abtheilung für die Körperschaftswaldungen vom 23. Nov. v. J., Ministerial-Amtsblatt S. 360) ist angeordnet, daß jeder körperchaftliche Waldschütze mit einer für dieselben entworfenen Dienstinstruktion auf Kosten der betreffenden Körperschaft zu versehen ist, und ist weiter bekannt gegeben, daß diese Instruktion von W. Kuhlhammer in Stuttgart bei Abnahme größerer Partien um den Preis von 35 S pro gebundenes Exemplar bezogen werden kann.

Diese letztere Bestimmung wurde seitens R. Forstdirektion, Abth. f. d. Körperschaftswaldungen mit Erlass vom 23. Nov. v. J. dahin erläutert, daß dieser ermäßigte Preis nur dann zugestanden ist, wenn der Bedarf für sämtliche Gemeinden (bzw. Stiftungen), die Körperschaftsförster, die Waldmeister und die Waldschützen des Oberamtsbezirks von dem Oberamt auf einmal bestellt wird, während andernfalls sich der Preis für das gebundene Exemplar auf 70 S berechnet.

Demgemäß ergeht an die Vorsteher der waldbesitzenden Gemeinden die Aufforderung, ihren Bedarf an den genannten Dienstinstruktionen, binnen 10 Tagen hierher anzuzeigen, um die Bestellung zu diesem ermäßigten Preis und die Bezahlung aus der Oberamtspflege gegen nachherige Aufrechnung den Gemeindepflegern gegenüber rechtzeitig einleiten zu können.

Den 6. Februar 1884.

R. Oberamt.  
Flarland.

## Politische Nachrichten.

### Deutsches Reich.

— In politischen Kreisen macht eine Nachricht gerechtfertigtes Aufsehen, welche seit mehreren Tagen in verschiedenen Versionen umläuft und nach welcher die Reichsregierung beabsichtigt, eine Novelle zum Krankenversicherungsgesetz einzubringen. Es wird behauptet, eine solche Novelle würde darauf hinauslaufen, die freien Rassen bei denen jetzt die Krankenversicherung stattfinden kann, zu unterjagen und die Arbeiter zu zwingen, nur bei den staatlich errichteten Rassen ihre Versicherung zu nehmen. Wir halten diese Nachricht, die geradezu ungeheuerlich klingt, für mäßige Rederei, erfunden, um das Sensationsbedürfnis des Publikums zu befriedigen.

### Oesterreich.

— Die über Wien verhängten Ausnahmemaßregeln sind im Budget Ausschüsse des Oesterreichischen Abgeordnetenhauses zur Sprache gekommen und haben einen Abgeordneten der Linken veranlaßt, den von der Majorität acceptirten Antrag auf Vermehrung der Sicherheitswache zu stellen. Bei der Gelegenheit wurde berichtet, daß seit 1878 die Sicherheitswache von 2500 auf 2100 vermindert worden ist. Man nimmt an, daß durch eine rechtzeitige Vermehrung der Sicherheitswachen die Ausnahmemaßregeln hätten erpart bleiben können.

### Frankreich.

— In den revolutionären Maueranschlägen, welche die Stadtgerichte von Paris zur Ergreifung der Waffen, um sich Recht zu verschaffen, aufforderten, heißt es: „Bürger, warum zögert ihr noch, zum Gewehre zu greifen? 200,000 Eurer Brüder verkommen vor Hunger in Paris, während die

Blutgänger, die am Ruder sind, nichts für sie thun. Solange diese elende Regierung bleibt, werdet ihr ausgebeutet werden. Befreien wir uns von dieser Infanterie! Soldaten, brave Friedenswächter, die ihr in Euren Interessen verlegt werdet, leihet Eure starke Hand Euren Brüdern, und das Werk wird bald fertig sein. Der Executiv-Ausschuß beret, die leiden.“

## Tages-Neuigkeiten.

— Im Vollmachtenamen Sr. Maj. des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 5. Februar d. Js. das erledigte Bezirksbauamt Calw dem Bauinspector Gekeler daselbst gnädigst übertragen.

— Vom oberen Nagoldthal, 6. Febr. Zur Besprechung der Säge betr. die Weiterbildung der zur Bekämpfung des Landstreichertums dienenden Einrichtungen, welche vor einiger Zeit von der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins veröffentlicht wurden, hatte sich am letzten Sonntag unter dem Vorsitz des Bezirksvorstandes Oberamtmann Güntner in Ebhausen eine ziemlich zahlreich besuchte Versammlung zusammengefunden. Den eingehenden Bericht über die Säge hatte der Vorstand des Bezirkswohlthätigkeitsvereins, Stadtpfarrer Meyger in Altenstaig, übernommen. Wenn es auch nicht an gegentheiligen Stimmen fehlte, so war doch die Versammlung der großen Mehrzahl nach der Ansicht, daß die Naturalverpflegung, wie sie seit Jahren im Bezirk eingeführt ist, zur Bekämpfung des Stromerthums das zweckmäßigste Mittel sei. Dasselbe würde sich noch mehr bewähren, wenn sie nach dem Vorschlag der Zentralleitung im ganzen Lande gleichmäßig durchgeführt würde, was freilich nur auf dem Wege gesetzlicher Regelung zu erreichen ist. Als ein besonderer Nachtheil wurde bezeichnet, daß der Häuserbettel namentlich auf den Nebenorten immer noch in ziemlich schwinghafter Weise betrieben wird, und es wurde den Anwesenden dringend ans Herz gelegt, an der Beseitigung dieses nicht selten in einem falschen Wohlthätigkeitssinn begründeten Mißstandes, durch welchen dem Sinn und Zweck der Naturalverpflegung entgegengehandelt wird, kräftig mitzuhelfen. Als ein Mittel hierzu dürfte sich auch ein engeres Zusammengehen der verschiedenen Verpflegungsstationen empfehlen; insbesondere wurde vorgeschlagen, daß in Ermanglung von Ausweisungspapieren, auf welchen die bezüglichen Einträge gemacht werden können, den Stromern auf jeder Station eine Karte eingehändigt werde, welche dieselben auf der nächsten Station abzugeben haben und auf welcher die Art der Verpflegung und die Stunde des Abgangs von dem Anweisungsbeamten eingetragen ist. Letzteres soll dazu dienen, um die Zeit, welche sie von einer Station zur andern unterwegs sind, kontrolliren zu können und ihnen auf diese Weise das zwecklose Umherstreifen und besonders das Absuchen der auf beiden Seiten ihrer Route gelegenen Orte zu erschweren. Einen Hauptübelstand, der große sittliche Gefahren namentlich für die besseren Elemente unter den Stromern mit sich bringt, bildet nach der Ansicht des Berichterstatters das traurige Kneipleben, auf welches dieselben Tag für Tag in den sog. Stromerberbergen angewiesen sind. Dieser Mißstand kann nur dadurch abgewendet werden, daß die Verpflegung in Stromerberbergen überhaupt aufhört und an die Stelle derselben Herbergen zur Heimath treten. In diesen könnte sich die sittliche Rohheit und Gemeinheit weniger breit machen, und es wäre dem Hausvater die Möglichkeit gegeben, zwischen Leuten von verschiedener Gesittungsstufe auch eine äußere Scheidung eintreten zu lassen. Namentlich könnte auch die in den Döfen aufgestellte Forderung einer Arbeitsleistung für empfangene Nachtverpflegung leichter durchgeführt werden, weil von dem Hausvater die hierbei nöthige Aufsicht ohne Schwierigkeit gehandhabt werden könnte. Ein solches Reg. von Herbergen zur Heimath, durch das ganze Land eingerichtet, würde sicherlich die Folge haben, daß die unmordlichen, arbeitscheuen Stromer, die sich in keine Zucht und Ordnung fügen wollen, allmählig wegbleiben. Daß ein ernstes und einheitlich geschlossenes Vorgehen gegen diesen sozialen Nothstand, unter dem das Land und Volk schwer leidet, entschieden geboten ist, dafür mag als Beleg dienen, daß im verflossenen Jahre auf den 7 Stationen unseres Bezirks nicht weniger als 18000 Stromer mit einem Kostenaufwand von 3291,08 M Verpflegung erhalten haben, während in den Nachbarbezirken Calw und Oberndorf 8000, bzw. 11000 M für diesen Zweck verausgabt wurden, ungerechnet die Steuer, welche die Stromer durch Häuserbettel noch von den einzelnen Bewohnern direkt erhoben haben.

Von der Fils. Die Pfennigsparsassen, welche seit 1. Jan. 1883 in einigen größeren Gemeinden eröffnet worden sind, haben mit einer schon mehrere Jahre in Gienzen bestehenden ein sehr erfreuliches Ergebnis erzielt, denn es belaufen sich die Einnahmen auf mehrere Tausende von

coladen  
Cacao's  
gl. Preuss. u.  
Hof-Chocol.-Fabr.:  
Stollwerck  
Cöln.  
of-Diplome.  
e, silberne und  
e Medallien.  
nmenstellung der  
te. Vollendete  
e Einrichtungen.  
eine Qualität bei  
en Preisen.  
er kennzeichnen  
ion, Colonial-, De-  
roguen-Geschäfte  
theken, welche  
sche Fabrikate  
ihren.  
Tage.  
SCHER LLOYD  
MEMEN  
en Schnell dampfern des  
schen Lloyd  
an die Reise  
en nach Amerika  
Tagen  
es bei dem  
plagenten  
Rominger,  
uttgart,  
ten:  
all am Markt,  
ecker, Weil der  
rie am Markt,  
mid, Nagold.  
gmann's  
iginal-  
hwefelseife  
d Co., Frankfurt a. M.  
s, erstes und ältestes  
utschland. Anerkannt  
Wirkung gegen alle  
inigkeiten, Sommer-  
ufen, Fäulen u. Vor-  
P. bei  
Bertschinger.  
ine  
ke u. s. w.,  
n und gut, billigt bei  
n Mägen (Wirt.



Markt, welche Summe am besten für die Zweckmäßigkeit solcher Klassen und dafür spricht, daß wenn den Leuten nur eine geschickte Gelegenheit geboten wird, sie dieselbe auch benutzen. Freilich machte man auch dieselben Erfahrungen, wie kürzlich von Weinsberg berichtet worden ist, daß, was die ledige Jugend betrifft, die männliche aus denselben Gründen hierorts wie dort zu keinem Sparen kommt. Es fehlt aber auch bei derselben die gehörige Anregung sowohl von Seiten der Eltern und Lehrern, als auch von Seiten der Gemeinden. Es wird insbesondere von den Armenbehörden immer mehr über vermehrte Ausgaben geklagt, man sollte aber auch daran denken, daß man am besten die Ausgaben einschränken könnte, wenn man die Jugend ans Sparen gewöhnte. Wie viele Erwachsene müssen gegenwärtig unterstützt werden, weil sie keiner Zeit nicht gespart haben, obwohl es ihnen ein Leichtes gewesen wäre, und wie viele werden in kurzer Zeit zu unterstützen sein, weil sie die nun bestehende Gelegenheit zu benutzen von Niemand angehalten werden.

Heilbronn. Anfang August v. J. fand hier ein Turnfest statt, welches von auswärts stark besucht wurde. Außer den Turnübungen wurde dabei auch, wie üblich, tüchtig getrunken, und von dieser letzteren Leibesübung mehr als andere angegriffen fuhr am 3. der Goldwaarenfabrikant E. aus Hanau mit einer Anzahl von Mitbürgern seiner Heimat zu. In Jagstfeld verspätete sich ein Mitreisender und wurde von dem Hilfsportier, um seine Mitnahme noch zu ermöglichen, in ein Coupé des letzten Personenwagens dritter Klasse hineingeschoben, in welchem auch der Goldwaarenfabrikant E. und noch 7 andere Personen saßen. Obgleich das Coupé für 10 Personen berechnet ist und im Nothfalle sogar 12 aufnehmen muß, fühlte sich E. doch in seiner Bequemlichkeit beeinträchtigt und rief dem Portier zu, der Passagier müsse wieder hinaus. Der Portier konnte diesem Ansuchen keine Folge geben, da der Zug schon im Gange war und dieselbe Hinweisung erteilte dem E. auch der Bahnhofsvorstand, welcher sich, mit seiner rothen Dienstmütze bekleidet, auf dem Bahnhofsperron befand, um den Abgang des Zuges zu beaufsichtigen. Er ließ sich dadurch nicht beruhigen, sondern schrie nach dem Beschwerdebuch, und als sein Verlangen unbeachtet blieb, rief er dem Bahnhofsvorstand sowohl als dem Portier je ein pöbelhaftes Schimpfwort zu. Der Stationsvorstand aber deponierte nach Redareiz und dort wurde die Revision der Reisenden und die Feststellung der Personen vorgenommen. Die R. Generaldirektion der württ. Staatseisenbahnen erhob auf erstatteten Bericht Straffklage für ihre Beamten und so hatte sich der Fabrikant E. am 4. ds. Mts. vor der R. Strafkammer hier wegen der fraglichen Beleidigungen zu verantworten. Seine Versuche, ein Mißverständnis zu konstruieren, waren vergeblich; die Beleidigungen wurden ihm unumwiderlegt nachgewiesen und zu seinen Gunsten nur ein stark angetrunkenen Zustand bei Begehung der That in Betracht gezogen. Das Urtheil lautete in Verücklichung dieses Umstandes auf eine Geldstrafe von Einhundert Mark und wegen der öffentlichen Begehung der Beleidigung auf Publikationsbefähigung des Urtheils. Die erheblichen Kosten des Verfahrens hat ebenfalls der Angeklagte zu tragen.

München, 5. Febr. Im Bankgeschäft des Hrn. Wilhelm Brand am Promenadeplatz wurde diesen Mittag 11 Uhr ein Attentat verübt. Ein eintretender Mensch feuerte auf den allein anwesenden Commis, doch ist der Schuß glücklicherweise fehlgegangen. Der Commis flüchtete sich durch die Thüre an der Rückseite des Ladens, der Attentäter raubte die in der Auslage befindlichen Staatspapiere und entfloß mit denselben, wurde indessen, vom Publikum verfolgt, in der Pramersstraße von dem am Landtaggebäude befindlichen Wachtposten festgenommen und der Polizeibehörde eingeliefert. Im ersten Verhör gab der Attentäter an: Xaver Fuchs zu heißen und Kaufmann aus Weiden (Oberpfalz) zu sein. Nach dessen jetzigem Geständnis ist er der Sohn eines hiesigen Tapeziers, heißt Eduard Lottenburger und ist 21 Jahre alt.

**Vermischtes.**

Die jüngste Pariser Schenkwürdigkeit ist, wie die Voss. Ztg. erzählt, ein herittener Bettler. Dieser Fehltruder ist ein alter Mann, der, in malerische Lumpen gehüllt, auf einem Rosse die Avenue de Clichy auf- und abreitet, in langsamer Gangart, da er sonst die Sous nicht einholen könnte, und den Vorübergehenden vom Sattel herab einen großen Filzhut zur Aufnahme des Almosens hinreicht. Wenn man ihn erfaunt ansieht, so bemerkt der Bettler im Tone der Entschuldigung: „Machen Sie sich nichts daraus, Bürger; ich bin alt und schwach und da würde mir das Stehen sehr schwer ankommen.“

— Einen glücklichen Fall that ein beim Brückenbau über eine 300 Fuß tiefe Schlucht beschäftigter Italiener in Tirol. Beim Sturz vom Gerüst durchschlug er zunächst zwei Bretter und verschwand dann in dem Schlunde. Seine Kameraden fanden ihn zwar noch lebend vor, der Arzt aber erklärte ihn für verloren. Im Arbeiterhospital wurden ihm die Sterbesakramente gereicht und die Barmherzigen Schwestern hielten sich bereit, dem Armen die letzten Augenblicke mit ihrem Gebet zu trösten. Der Wälschtiroler schickte sich aber gar nicht zum Sterben an, sondern verlangte zu essen, da er Hunger verspüre; am dritten Tage machte er etliche Schritte durch das Zimmer, weil ihm die Knochen von dem dummen Liegen wie zerfallen seien. Kurze Zeit nachher verließ er das Spital, gesund wie ein Fisch.

**Literarisches.**

Man darf mit Recht behaupten, daß die „Illustrierte Welt“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, vormalig Eduard Hallberger), deren zweihunddreißigster Jahrgang vor Kurzem begonnen, ein Lieblingsjournal des deutschen Volkes geworden, und man begreift voll emmen die stets fortbauende Anziehungskraft dieser Familienzeitschrift, wenn man

als andere Mittel? Diese Frage haben wir öfters gehört, wenn die Sprache auf die sog. Apotheker R. Brand's Schweizerpillen kam. Einfach darum, weil sie nicht wie Salze, Bitterwasser, Mixturen und Pillen plötzlich schmerzhaft abführen, die Gedärme schwächen und hierdurch nur noch mehr Verstopfung hervorrufen, sondern, daß sie den Darm nicht mehr als reizend reizen, die Muskeln kräftigen und noch und noch den Gebrauch eines Medicamentes überhaupt überflüssig machen. Erhältlich à 1 in den bekannten Apotheken.

**Warum sind sie besser**

ihren Inhalt nur ein wenig prüft. Was man von einer guten Zeitschrift verlangen muß bietet die „Illustrierte Welt“ — da finden wir interessante und spannende Romane, mit kulthistorischem Hintergrund und auf dem Boden des Berufslebens stehend, gelegentlich und höchst feinsinnig gearbeitet; dann erhalten wir ein buntes Bild der mannigfaltigen Gestaltungen des Lebens durch glücklich ausgewählte Romane, kleine Erzählungen und Schilderungen von Abenteuern, Jagden und Reiselieben; ferner Skizzen von Wissenschaft und Originellem von Nah und Fern, belehrende Artikel führen uns hinaus durch Himmel und Erde. Eine große Zahl von kleineren Notizen von praktischer Tendenz sucht und durch Rezepte, Anweisungen für Schule, Haus, Garten, Feld und Wald zu nützen. Kurz, es ist ersichtlich, welchen Reichtum die Welt in sich birgt — dazu kommen nun noch die Illustrationen, deren Fülle von Süd und Nord, von allen Gebieten des Lebens und Interessantes und Neuartiges vorführt. So wird es erklärlich, namentlich wenn man die außerordentliche Billigkeit dieses Journals (30 Pfennig für das umfangreiche Heft) noch in Betracht zieht — welchen Eigenschaften diese Zeitschrift ihre außerordentliche Beliebtheit, ihren gewaltigen Erfolg seit fast einem Drittel Jahrhundert verdankt. Zu beziehen in Calw durch G. Georgi's Buchhandlung.

**Kgl. Landesamt Calw.**

Vom 28. Jan. bis 5. Febr. 1884.

- Geborene.**  
 28. Januar. Marie Louise, Tochter des Mathias Schwendenmann, Strickers.  
 28. „ Christian, Sohn des Ernst Heitz, Zimmermanns.
- Gestorbene.**  
 1. Februar. Jakob Reor Demmler, Conditorwirth, Ernestine Friederike, geb. Wackerbeimer, 71 J. alt.  
 4. „ Helene Emilie Schmauser, ledig, 28 J. alt.  
 5. „ Gustav Wänd, Bahnbedienten-Gesfrau, Wilhelmine geb. Schütte, 28 J. a.

Calw.

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein.**

**Aufforderung zum künstlichen Futterbau.**

Seit einer langen Reihe von Jahren — die 20 sind bereits überschritten — verfolgt der landw. Bezirksverein mit unwandelbarer Konsequenz das eine Ziel, den landwirthschaftlichen Betrieb auf dem Schwarzwalde dadurch zu heben, daß er immer und immer wieder den künstlichen Futterbau als das einzige Mittel dazu aufs dringendste empfiehlt, und mit Befriedigung kann der Verein auf die vielen guten Erfolge blicken, die in dieser langen Zeit von vielen Landwirthen damit erreicht worden sind. Bei der gesunkenen Rentabilität des Fruchtbaus bildet ja die Viehzucht, sei es durch Verwerthung der Nollereiprodukte oder durch rationelle Aufzucht von Jungvieh, die vorzugsweise ergiebige Einnahmequelle des Landwirths; die unentbehrliche Grundlage der Viehzucht aber ist der Futterbau, zu dessen rationellem Betriebe aufzumuntern der Verein bei jeder Veranlassung mit Wort und Schrift bemüht gewesen ist. Um den Vereinsmitgliedern den hierzu nöthigen Samen in guter und billiger Waare zu verschaffen, werden aus der Vereinskasse auch heuer wieder

200 Mark

beigetragen und wollen dieselben ihren dießjährigen Bedarf an Grassamen entweder in Pfunden, deren Zahl mit 5 theilbar sein muß, oder unter Angabe der Größe des Feldes spätestens bis

**Samstag, den 1. März**

bei dem Vereinssekretär Horlacher anmelden. Diese Aufforderung sollte um so mehr Beachtung finden, als auch im vorigen Jahre wieder die Klee- samen-Ernde in Deutschland eine unbefriedigende war und deshalb sehr viel amerikanischer Klee samen in den Handel kommt, über dessen Dauerhaftigkeit die Ansichten noch immer sehr getheilt sind. Sollte derselbe je mißrathen, so ist durch die gleichzeitige Aussaat der vom Vereine gebotenen Grassamen-Mischung doch jedenfalls eine ergiebige Futterernte gesichert. Daß der künstliche Futterbau aber nur in einem reinen und kräftigen Felde den gehofften Ertrag liefert, darf wohl als bekannt vorausgesetzt werden.

Nichtmitglieder können an dieser Vereinshilfe nur Theil nehmen, wenn sie sich zum Eintritt in den Verein anmelden und auf wenigstens drei Jahre verpflichtet. Der Bezug von Samen durch Mitglieder, um ihn an Nichtmitglieder abzutreten, wird als unredliche Handlungsweise verfolgt.

Sammler von Bestellungen wollen die Namenliste der Besteller mit einsenden. Die Herren Ortsvorsteher auf der Waldseite des Bezirks aber werden freundlichst ersucht, Vorstehendes gehörig bekannt zu machen.

Calw, 3. Februar 1884.

Der Vereinsvorstand:  
Flaxland.  
E. Horlacher, Secr.

Calw.

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein.**

**Obstbäume betr.**

Zu dem in unserer Gegend beliebteren Frühjahrsjahre er bietet sich der Unterzeichnete wieder Bäume von bester Qualität zu besorgen. Je größer die Zahl von Bestellungen ist, desto eher ist ein billigerer Preis zu erwarten und bitte ich, damit die Bäume rechtzeitig eintreffen, die Anmeldungen spätestens bis

**Samstag, den 1. März**

eingureichen.  
Calw, 3. Februar 1884.

E. Horlacher, Secr.

Das R. gegen den le mähl die Zw and der Gem

Nr. 22

P.Nr. 14

P.Nr. 88  
P.Nr. 94  
P.Nr. 98/1.

P.Nr. 10  
P.Nr. 119  
" 120  
" 120

P.Nr. 39 m

Diese Saufka auf dem R dem Anfüge Difelwe Weber un Erfin

Re Brenn



Vatersbach: 10 Km. 173 Km. u 59 Km. 320 St. h 210 St. ge ra Zusammen im B

Zahlung

Die an und noch von städtisc zu entrichte

35

Hat die Ge gegen gefe Den 7.



**Amfliche Bekanntmachungen.**  
Erntmühl.

**Zwangs-Verkauf.**

Das R. Amtsgericht Calw hat durch Verfügung vom 24. Jan. d. J. gegen den ledigen Bierbrauer Johann Abraham Pfommer von Ernstmühl die Zwangsvollstreckung in dessen unbewegliches Vermögen angeordnet, und der Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde zum Verkauf bestimmt:

- Gebäude:**
- Nr. 22 98 qm ein zweistödiges Wohnhaus mit Scheuer, gewölbtem Keller und Stallungen am Bannengäßle, theils von geriegeltem, theils von getäfertem Fachwerk.
  - 42 qm Anbau am Haus mit Viehstall und Schopf, theils von Stein, theils von geriegeltem Fachwerk Br. B. N. 3840 M.
  - 1 a 51 qm Hofraum beim Haus.
- Der jeweilige Eigentümer dieses Gebäudes hat das Miteigentums- und Benützungrecht an 100 Morgen Brandhalben-Wald auf Sträuer Markung zur Hälfte. Mit Wohnungsrecht belastet.
- P. Nr. 14/2. 4 a 04 qm Gras- und Baumgarten am Liebenzeller Weg Gemeinderathl. Anschl. 2920 M.
  - W e s t f e l d.
  - P. Nr. 88/3. 11 a 60 qm Acker im Clausenbelsle Anschl. 300 M.
  - P. Nr. 94/1. 11 a 07 qm Acker im hohen Acker Anschl. 300 M.
  - P. Nr. 98/1. 2. 22 a 95 qm Baumacker
  - 1 a 15 qm Dedung
  - 24 a 10 qm, der Großacker genannt, beim Haus Anschl. 600 M.
  - P. Nr. 101 22 a 41 qm Baumacker daselbst Anschl. 600 M.
  - P. Nr. 119 3 a 71 qm } Baumacker
  - 120 a 7 a 12 qm }
  - " 120 b c 1 a 17 qm } Dedung
  - 12 a } am Hummelberg Anschl. 340 M.
  - P. Nr. 39 und 40/1. 13 a 75 qm Wiese in den Hauswiesen. Anschl. 770 M.
  - Mit Leibgebing behaftet.
- 2910 M.  
2920 M.  
5830 M.

Diese Liegenschaft kommt am **Samstag, den 1. März 1884, Nachm. 2 Uhr,** auf dem Rathhaus zu Ernstmühl im ersten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderath Disjfelwenger in Ernstmühl und als Verkaufskommission Schultheiß Weber und Gemeinderath Riechardt daselbst bestellt ist. Ernstmühl/Calw, den 31. Jan. 1884.

Für den Gemeinderath:  
der bestellte Hilfsbeamte  
Not.-Cand. H a n s l e r.

Revier Stammheim.

**Brennholz-Verkauf.**



Donnerstag, den 14. Febr., Vormittags 9 Uhr, aus Waldacker Reutebau, Florjak, Waldeckerberg und

Waiersbach:

- 10 Rm. Laubholz,
- 173 Rm. Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch,
- 59 Rm. forchene Reisprügel,
- 320 St. buchene,
- 210 St. gemischte Wellen nebst Schlagraum vom Waldeckerberg.

Zusammenkunft auf dem Sträßchen oben im Waiersbach.

Oberhaugstett.

**Stangen-Verkauf.**



Am Donnerstag, den 14. ds. Mts., von Vormittags 10 Uhr an werden in hiesigem Gemeinewald 1,500 Stück Stangen verkauft und zwar:

- 800 St. von 3-7 m,
- 500 St. von 7-10 m und
- 125 St. von 11-16 m lang.

Zusammenkunft im Ort. Liebhaber sind eingeladen. Den 7. Febr. 1884. Gemeinderath.

Simmozheim.

**Holz-Verkauf.**



Im hiesigen Gemeinewald „Hönig“ werden am Montag, den 18. ds. Mts., von Vormittags 9 Uhr an gegen Baarzahlung verkauft:

- 190 Stämme forchene Langholz mit 90,24 Fm.,
- 57 St. eichene Kaitel mit 17,08 Fm.,
- 5 kleine Buchensämme,
- 25 eichene und buchene Stangen von 9/11 m Länge,

Calw.

**Zahlungsaufforderung.**

Die auf Martini 1883 verfallenen und noch nicht bezahlten Pachtzinse von städtischen Gütern, sind alsbald zu entrichten.

Stadtpflege.

**350 Mark**

hat die Gemeindepflege Oberhaugstett gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen. Den 7. Februar 1884. Gemeindepflege.

143 Rm. forchene u. eichene Scheiter- und Prügelholz, 3800 St. eichene u. Nadelholzwellen, 20 Loos Abfallholz und unaufgebundenes Anspuhreisach, wozu Liebhaber freundl. eingeladen werden, mit dem Anfügen, daß die Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Ort stattfindet. Am 7. Febr. 1884. Gemeinderath. Vorstand Siegel.

Unterreichenbach.

**Fahrniß-Verkauf.**



Der Gerichtsvollzieher dahier verkauft am Montag, den 11. Februar, von Vormittags 9 Uhr an, im Wege der Zwangsvollstreckung gegen baare Bezahlung:

- 1 schönes Rindle, 1 Pferd sammt Geschirr, 1 Parthie Stroh, ca. 65 Ctr. Heu und Dehnd, 3 Betten mit Bettladen, 1 Sopha 5 Birthschaftstische, 15 Stühle, 4 Schränken, 6 St. Bienenstöcke, 7 Std. große Weinfäß mit je 650 bis 1200 Liter, 4 kleinere Fäß mit je ca. 200 Liter, 650 Liter Most, 80 Liter Wein, 20 Sri. Kartoffeln, 1 Futtererschneidmaschine, 2 aufgerichtete einspänn. Wägen.

Zusammenkunft beim Rathhause. Liebhaber sind eingeladen.

Javelstein.

**Holz-Verkauf.**



Am Dienstag, den 12. d. M., Nachmittags von 1 Uhr an, verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause hier, aus ihrem Gemeinewald, Abth. Holz-Hau:

- 1 tam. Stamm mit 1,25 Festm., 210 forch. dto. mit 138,53 Fm., 1 buch. Stamm von 6 m Länge und 24 cm mittl. Durchm., sowie 88 Rm. forch. Pfahlstrümmen und 119 Rm. forch. Brennholz, fern- aus verschiedenen Waldtheilen 29 Rm. forch. Scheidholz und 60 Rm. forch. Durchforstungsholz, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 4. Febr. 1884. Gemeinderath. Vorstand W i e d e n m a y e r.

Wielersberg.

**Sopfenstangen-Verkauf.**



Am Montag, den 11. ds. Mts., von Vormittags 10 Uhr an werden aus dem hiesigen Gemeinewald

- 2200 St. 2-5 m lange,
- 1800 St. 5-9 m lange,
- 350 St. 9-14 m lange rothtannene Stangen verkauft.

Die Stangen sind durchaus dauerhafter und größtentheils schöner Qualität. Zusammenkunft im Ort. Den 5. Febr. 1884. Gemeinderath.

**Privatanzeigen.**

**Dankjagung.**



Tief durchdrungen von den unendlich vielen Beweisen von Liebe und Theilnahme, welche unserer theuren Tochter und Schwester **Helene** während ihrer Krankheit und noch im Tode in so rührender Weise gegeben wurden, sagen wir für dieselben vorerst auf diesem Wege unsern innigsten, herzlichsten Dank.

August Schnauser, mit Frau und Kindern.

**Dankjagung.**



Für die vielen Beweise von Liebe und Dankbarkeit, welche unserer l. Tochter **Mikhelmine** während ihrer kurzen Krankheit zu Theil wurde, sowie den Herren Lehrern für den Gesang vor dem Hause und am Grabe, sagen den aufrichtigsten Dank die tiefbetrübten Eltern **Johannes und Marie Frohmaier.**

Nächste Woche backt **Langenbrezeln** Bäcker Erner.

Ein kleineres **Logis** im Hengsttergäßle hat zu vermieten G. Veiser, Siebmacher.

Ein freundliches, möblirtes **Zimmer** ist pr. 15. ds. zu vermieten bei E. Wähinger, Schönfärber. Weilderstadt.

**Palmkuchen,** billigt, bei Schütz, Löwen.

**Wald-Verkauf.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt seinen von der Ww. Luz in Oberreichenbach gekauften Wald, in 15 Parzellen eingetheilt, am Dienstag, den 12. d. Mts., 11 Uhr, im Hirsch in Oberreichenbach in einmaligem Aufstreich zu verkaufen und ladet Liebhaber freundl. ein. **Chr. Barth, Calmbach.**

**Hund-Verkauf.**



Ein schöner schwarzer, vollhaartiger Hoshund (dressirt), für dessen Güte in jeder Beziehung garantirt werden kann, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition b. M.



**Crystall-Illuminator-Lampe,** Petroleum-Lampe ohne Cylinder, gasbhelles Licht, Gas gegenüber 70% Ersparniß und Sicherheit gegen Explosionsgefahr. Alleinverkauf zu billigen Preisen bei G. Rimmel, Cond., b. Waldhorn.

Schrift verlangen muß... spannenbe Romane... Strickers... geb. Baden... 28 J. a... Verein... bau... bereits über... auf dem Schwarz... den künstlichen... empfindlich, und... die Viehzucht... rationelle Auf... tehzucht aber... an Grasamen... oder unter... Aufforderung sollte... wieder die Klee... deshalb sehr viel... Dauerhaftigkeit... elbe je nützlicher... tenen Grasamen... Das der künst... tigen Felde den... werden... nur Theil nehmen... f wenigstens drei... Mitglieder... als unred... ber Besteller mit... heite des Bezirks... mt zu machen... nevorstand... Land... her, Secr... Verein... er bietet sich der... rgen. Je größer... zu erwarten und... ngen spätestens bis... er, Secr... sie nicht wie Salz... Darin nicht mehr als... Apotheken.



### Stammheim. Del- und Gyps- mühleverkauf.

Bwegen Kränklichkeit will Unterzeichneter seine **Oel-, Gyps- und Schleifmühle mit Zirkelsäge-Einrichtung** verkaufen, welche mitten im Ort gelegen und mit entsprechender Wasserkraft versehen ist, worauf ein fleißiger Mann sein gutes Auskommen finden könnte.

Liebhaber sind auf **Wittwoch**, den 13. Febr., Nachm., auf das hies. Rathhaus eingeladen.

Rathhaus Reutter.

Weilberstadt.

**Prima russischen Frühhaber**, eine sehr ertragreiche Sorte,

„ **Bottelhaber**,

„ **Golderbsen**,

„ **Hellerlinsen**,

sowie alle übrigen landwirthschaftlichen Samenereien empfiehlt

Schütz & Löwen.

Calw.

Einige starke

### **Vindenstämme**

sucht zu kaufen

Stüber, Wagner.



Ein noch ganz gutes **Ruhwägle**

sammt Zugehör und **Kuhgeschier**, ist zu verkaufen. Wo? sagt Georg Müller in Althengstett.

### **Concordia.**

Samstag, den 9. d., ist monatliche **Hauptversammlung.**

Nächsten Montag ist **Turnversammlung.**

### **Tüchtige Agenten**

werden für eine alte und eingeführte Firma gesucht. Gesl. Offerten mit Angabe von Referenzen erbeten sub. H. 7298 an **Haasenstein & Vogler, Stuttgart.**

Reinen

### **Limburger Käse**

von der feinsten Allgäuer Waare an bis zu der billigsten Sorte, sowie einen **feinen Rahmkäse**

empfehle ich bestens

Rud. Scheuerle.

Stammheim.

### **Schaf- & Strohverkauf.**

Am Montag, den 11. Febr. Nachmittags 2 Uhr verkauft der Unterzeichnete **fünf Mutterschafe** mit Lämmer und einen schwarzen **Rübe-Jährling**, die Schafe werden paarweise verkauft. Zur gleichen Zeit werden auch ca. 100 Ctr. **Ha-ber- und Dinkelfroh** verkauft. Gottlob Ruder.

Calw.

**Feinste Eierndeln, do. Eierband- undeln & ächte ital. Macaroni**, sowie **Panier- & Muttshelmehl** ist stets frisch und billig zu haben.

Bei Rischen von ca. 30 Pfd. zu Fabrikpreisen (incl. Rischen bei

G. Kreimel, Conditior b. Waldhorn.

### **Nach Amerika**

befördere ich jede Woche

### über **Bremen**

mit den Dampfern des norddeutschen Lloyd ab Bremen mit den Schnelldampfern mit freier Fahrt ab Frankfurt

à M. 90. —  
à M. 100. —  
à M. 110—120. —

### über **Antwerpen**

durch die Ned Star Line ab Antwerpen mit freier Fahrt ab Mannheim

à M. 80. —  
à M. 95. —

### über **Rotterdam**

durch die Niederländische Gesellschaft ab Rotterdam mit freier Fahrt ab Mannheim.

à M. 80. —  
à M. 90. —

### über **HAVRE**

durch die **Compagnie Générale Transatlantique** ab Havre

à M. 90—100. —

mit vollständiger Schiffsausrüstung und 300 Pfd. Freigepäd, täglich 1/2 Liter guter Rothwein. Kinder unter 2 Jahren frei. Fahrzeit 8—11 Tage.

**Emil Georgii,**  
Generalagent für Bremen & Havre.

### **Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.**

**Bekanntmachung.**

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Geschäftsjahr 1883 beträgt die in demselben erzielte Ersparniß:

**75 Prozent**

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Abchlusses, ihren Dividenden-Anteil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Bankverfassung der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in obigem Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabluß zur Einsicht für jeden Banktheilnehmer offen liegt.

Calw, im Februar 1884.

**August Schnauser,**

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

### **Oeffentliche Sitzung**

**der Handels- & Gewerbekammer in Calw.**  
Montag, den 11. Februar, Vormittags 9 Uhr.

### **Tagesordnung:**

- 1) Feststellung des Ergebnisses der letzten Handelskammerwahl nach Art. 18 des G.-R.-Ges.
- 2) Prüfung der Rechnung von 1883.
- 3) Berathung des Etats pr. 1884.
- 4) Berathung des Entwurfs einer kaufmännischen Lehrlingsprüfungsordnung.

### **Handels- und Gewerbekammer.**

Vorstand:

**Kommerzienrath Staelin.**

Samstag, den 9. Februar, halte ich



### **Mebelsuppe**

und lade hiezu höflichst ein

**Louis Kempf z. Jungfer.**

Nächsten Sonntag, den 10. Februar, halte ich



### **Mebelsuppe**

bei gutem Salvatorbier und lade hiezu freundlichst ein

**Christian Schänble, Bierbrauer.**

Calw.

### **Creditbank für Landwirtschaft & Gewerbe.**

**Eingetr. Genossenschaft.**

Die **General-Versammlung** findet am Sonntag, den 10. Febr., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum Waldhorn statt.

### **Tagesordnung:**

- 1) Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr,
- 2) Wahl der 3 Vorstandsmitglieder: Vorsitzender, Cassier und Schriftführer.
- 3) Wahl von 3 Ausschussmitgliedern,
- 4) Wahl der Controlkommission.

Am Schluß der Verhandlung wird die Dividende vertheilt. Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Vorsitzende  
**Carl Staelin.**

Erud und Verlag der N. Oelshäger'schen Buchdruckerei. Redigirt von Paul Kdoiff, Calw.

### **Ein Klavier**

zu M. 180., sowie einen gut erhaltenen **Stutzflügel**

zu M. 380., letzterer besonders für Gasthöfe und Badhotels geeignet, hat zu verkaufen

Fr. Gundert.

Ein ordentliches

### **Wä d c h e n**

wird als zweite Hand zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres im Compt. ds. Blattes.

Wildberg.

### **600 Hopfenstangen**

7—9 m lang, verkaufen losweise am Montag, den 11. ds. M., Vorm. 9 Uhr, in der Nähe ihrer Sägmühle Gebrüder Heipeler.

### **Schnellwaagen**

in verschiedenen Größen, gezüglich gearbeitet, vorrätzig und billig, empfiehlt

Fr. Gräßle,  
Schlosser.

Ein freundliches

### **Logis**

haben bis Georgii zu vermietben Geb. Wackenhuth.

Eine Parthie

### **Banholz,**

beschlagen oder rund, kaufen

Obige.

Das berühmte

### **Vaseline,**

als anerkannt vorzüglichstes Lederfett, ebenfalls das beliebte

### **Maschinenöl**

(Naphtholine) empfehle ich zu den billigsten Preisen

Carl Salmann,  
Marktplatz.

### **Gottesdienste.**

Sonntag, den 10. Februar. Vom Thurm Nr. 555. Vorm. Pred.: Hr. Pfarrer Braun. Christenlehre mit den Töchtern. Bibelfunde um 5 Uhr im Vereinshaus: Hr. Stefan Berg.

Der letzte Gottesdienst in unserer alten Kirche soll am 17. Februar stattfinden; es wird bei demselben noch einmal das heilige Abendmahl ausgetheilt werden.

Vorbereitungsvortrag und Besuche Freitag, 15. Februar um 10 Uhr im Vereinshaus.

### **Gottesdienst**

in der Methodistenkapelle. Sonntag, den 10. Februar. Morgens 9 1/2 Uhr. Abends 8 Uhr.

Nro. 1

Erscheint Die Ein- waltige Zeit

Der

Bat nur allzu- liegt wohl- den Anfan- Kosten ich

Mit

Baker Pa- ter verla- stolze Sch- und Vertr- Begeisteru-

Truppen- die Fluch- niß reicht- Tacit ge- um sich r-

wenigen- schlagen- trat diese- einer ver- ländischer- Tage ma- lang, Er-

sie durch- kann über- Truppen- in der P-

Anhänger- wahnun- mus geis- das bewi- Schlacht- pades m-

lage klar- Parlame-

Di- den zwei- Verbleib- ist. Die- übrig ble-

ihm abh- vollkomm-

zum Sch- Charakte- über ein- nie —

leidensch-

örterung- Edmund- zu spre-

zurückzu-

löse ich

